



EKS Bike Cup in Merishausen, 28. August 2016

Ein heisses Rennen, die Sonne brannte!

Es war sehr heiss. Wir hatten über 30°C an diesem Sonntagnachmittag. Die Kids-Rennen starteten um 13.00 Uhr. Als erste fuhr Nimue Volkart (Kat. Soft) ihr Rennen. Sie verpasste das Podest knapp und wurde vierte. Danach startete Laurin Volkart (Kat. Cross) Es war das spannendste Rennen des Nachmittags. Laurin fuhr die ganzen Runden immer schön im Windschatten des Führenden. Bis er kurz vor dem Ziel die Führung übernahm und das Spurtduell ins Ziel gewann. Kahalid Sidamet, Wendelin Volkart und ich (Kat. Rock)

starteten alle um 14.15 Uhr. Kahlid spurtete gleich von Beginn an die Spitze und wurde auch nicht mehr eingeholt. Wendelin kämpfte super und holte sich den dritten Platz. Es war bei dieser Hitze sehr anstrengend zum fahren. Vor allem die Steigung kam mir sehr lang vor. Ein Vater hat uns zum Glück bei jeder Runde mit etwas Wasser angespritzt wenn man wollte. In der zweitletzten Runde konnte ich mich von meiner Verfolgerin absetzen und holte den zweiten Platz. Laurin und ich sind immer noch Leader unserer Kategorie. Das Final findet am 10. September in Schlatt TG statt.

Jesica Strauss



Interviews mit Jessica Strauss

Ein Interview mit der aktuellen Leaderin im EKS Kids Cup anlässlich des Breitekriteriums vom 21. August 2016. Das Interview führte Wendelin Volkart.

Jessica, du bist aktuelle Leaderin beim EKS Kids Cup in der Kategorie Rock. Heute fuhrst du beim Breitekriterium Schaffhausen mit, dem 4. Rennen der Serie. Wie lief es dir?

Ich hatte heute schon vor dem Rennen schwere Beine...

Wie lange fährst du schon Rennen?

Seit 2012

Welches sind deine Stärken beim Biken, wo kannst du dich noch verbessern?

Meine Stärken sind eine gute Ausdauerleistung. Ich kann mich bei schnellen Sprints noch verbessern.

Wie kannst du dich bei den Sprints verbessern?

(überlegt) Keine Ahnung...

Wievielmals und wie lange trainierst du in der Woche?
Ich trainiere etwa 2-mal in der Woche. 2-4 Stunden.

Puschen dich deine Eltern auch mal, dass du trainieren gehst?

Ja, manchmal brauche ich einen kleinen Anstoss.

Hast du dich speziell auf dieses Rennen vorbereitet?

Ich habe speziell einen schnellen Start geübt für dieses Rennen. Dies hat sich auch ausgezahlt. Ich bin heute viel besser weggekommen als noch vor einem Jahr. Beim Breitekriterium ist das besonders wichtig. Wenn man nicht gut wegkommt beim Start, steht man schon nach 100 Metern eingangs des Parcours im Stau!

Was machst du sonst noch für Sport?

Turnen in der Mädchenriege Ossingen. Und Leichtathletik in der LA Wyland Andelfingen.

Welches ist deine Lieblingsdisziplin in der Leichtathletik?

Am liebsten mache ich Weitsprung.



Welche Rennserien, abgesehen vom EKS, bist du schon gefahren?

EKZ, Stevens Bike Cup, Rothaus Bike Marathon

Letzten Herbst bist du den Krapf-Cup gefahren. Was ist daran speziell? Wie lief es für dich?

Der Cup besteht aus sieben Rennen. Je besser man fährt desto mehr Handicap erhält man. Die Fahrer werden jeweils in Blöcke eingeteilt, die in der gleichen Leistungsstärke sind. Dies ergibt sich aus den Handicap Zeiten. Es lief für mich gut. Ich konnte den zweiten Platz am Krapf-Cup 2015 erreichen.

Fährst du diesen Herbst wieder beim Krapf-Cup mit? Und falls ja, welches Ziel hast du dir gesteckt?

Ich denke, ich werde am Krapf-Cup wieder mit fahren. Ich würde gerne einen Pokal gewinnen.

Welches ist deine schönste Biketour, die du je unternommen hast?

Davos Jakobshorn Sertigtal

Was war das tollste an der Tour?

Die Trails !

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung ausserhalb des Sports?

Ich höre gerne Musik. Und mache mit meinen Freundinnen ab.

Gefällt dir das Training beim RV Winterthur?

Das Training gefällt mir gut. Schade ist nur, dass es keine anderen Mädchen dabei hat.

Und noch die letzte Frage: Wer putzt dein Bike nach den Rennen und Trainings?

Ich putze mein Bike selbst und mache auch kleine Reparaturen selber. Mein Vater unterstützt mich aber jeweils dabei.

Wow... Wir drücken dir die Daumen und wünschen dir gute Beine für die letzten zwei Rennen, am 28.8. in Merishausen und am 11.9 beim Finale in Schlatt. Danke für das Interview!



Steckbrief Jessica Strauss



Vorname Name	Jessica Strauss
Wohnort	Ossingen
Geburtsdatum	20. Februar 2005
Alter	11
Körpergrösse	149 cm
Gewicht	37 kg
Team/Sponsor	RV Winterthur
Bike	Specialized Fate Comp Carbon 29"
Vorbilder	Jolanda Neff, Giulia Steingruber
Lieblingsessen	Schnitzel Cordon bleu, Spaghetti

Salvadori Cicli

Pinarello

Alles für den Radsport

Colnago

St.Gallerstr. 107 • 8352 Rätterschen/Schottikon
 & Fax 052 363 22 77 • salvadori@bluewin.ch • www.salvadori-cicli.ch

www.salvadori-cicli.ch

salvadori@bluewin.ch.ch

★★★★★
Wohlfühlen deluxe.



KOPF



Wir sind gerne für Sie da.
Telefon: +41 (0)52 384 1000



Quality.
Our Passion.

EKS Bike Cup in Schaffhausen und Merishausen



Der RV Winterthur war am EKS Bike Cup in Schaffhausen (Breitekriterium) gut vertreten: Khalid Sidahmed in der (Kat. Rock), Laurin Volkart (Kat. Cross), Nimue Volkart (Kat. Soft), Wendelin Volkart (Kat. Rock), Jessica Strauss (Kat. Rock)

EKS Cup Breitekriterium, 21.8.2016

Kat. Soft
 5. Nimue Volkart
 Kat. Cross
 1. Laurin Volkart
 Kat. Rock
 2. Jessica Strauss
 1. Sidahmed Khalid
 3. Wendelin Volkart

EKS Cup Merishausen, 28.8.2016

Kat. Soft
 4. Nimue Volkart
 Kat. Cross
 1. Laurin Volkart
 Kat. Rock
 2. Jessica Strauss
 1. Sidahmed Khalid
 3. Wendelin Volkart

Ferientour 2016 - Erlebnisbericht



1 Anfahrt

Für die Anfahrt standen verschiedene Varianten zur Auswahl. Für die schnellen ebenso, wie für die Zeitreisenden mit dem Velo.

Also das Ziel wurde so nach 7h bis 4 Tagen erreicht. Der Weg ist ja das Ziel oder doch nicht? Am Ende des Weges in Valdobbadiene lag noch eine weitere Herausforderung, so manches Navi war mit der Adresse überfordert. Das Hotel, das ehemalige Rathaus, lag 30m über der Straße, man konnte es auch nicht so wirklich sehen. Nur mit freundlicher Unterstützung des Organisators und dem Hinweis das Hotel über die bestimmte Zufahrt einer rückwärtigen Zugangsstraße zu erreichen. Die andere Zufahrt hat die Durchfahrtsbreite eines Topolinos gehabt.

Endlich angekommen fing der Wettbewerb um die beschatteten Parkplätze an. Wir alle sind doch Schattenparker.

2 Hotel

Das Hotel, das ehemalige Rathaus, komfortable Zimmer und ein sehr reichhaltiges Frühstück. Eine wunderschöne Lage mit Ausblick in die italienische Tiefebene fast bis zur Adria.

3 Touren

Die Touren, wie sooft 2 geteilt, die Gärtner (Blümlis) und die Arbeitsbienen (Schnellen). Das hatte etwas Gutes, so waren die Schnellen die Späher Truppe der Blümlis und haben doch durch rechtzeitige Meldung uns (Blümlis) so den einen oder anderen Krampf, Fluch oder wie auch immer sich völlige Verausgabung bei dem einen oder anderen gezeigt hätte, erspart. Dank an den Radmelder FLAVIO!

Die Tourenausswahl führte uns meistens über sehr gute Straßen mit wunderschönen Panorama.

Bis auf die Ausnahme, wo es lief wie geschmiert. Ein LKW (wahrscheinlich) hatte seinen Diesel Stickoxidfrei direkt auf die Straße gebracht. Wie das so passiert bei einem vergessenen Tankdeckel. Der Geruch war sehr wohl zu vernehmen.... Aber da war es auch schon passiert, 5 Fahrer haben es sich schmerzhaft auf der Straße unbequem gemacht. Ein glücklicher Umstand, eine italienische Postangestellte hat sofort Krankenwagen, Polizei und Feuerwehr bestellt. Innerhalb von 20 Minuten waren die gerufenen zur Stelle, selbst die Presse, die berichtete am folgenden Tag von unserem Missgeschick.

Ein Hinweis in eigener Sache: Jeder sollte folgende Unterlagen bei jeder Tour dabei haben:

1. Rufnummer mit ICE (in case of emergency)
nicht nur auf dem Natel, das ist durch PIN gesperrt
2. Krankenkassenkarte
3. Kreditkarte
4. Hinweise auf Medikamente (nicht nur Name auch warum), Allergien und sonstige medizinische Indikationen

4 Essen

Das Essen und die Lokation haben die Tour eigentlich zu einer Gourmet-Tour gemacht. Ein täglicher Anmarsch von 20 Min war absolut akzeptabel und hatte nicht nur Unterhaltungswert sondern bot auch die Möglichkeit sich die Beine nach den schweißtreibenden Touren ein wenig zu vertreten.

Auf dem Rückweg und am Ende der Touren boten sich

verschiedene Möglichkeiten einzukehren. Erwähnt sei hier die kleine Bar mit dem Meerschweinchen kleinen Hund, der bis zu 1 m hoch sprang um Fliegen am Fenster zu fangen. Nicht unbedingt von Erfolg gekrönt, aber doch ganz unterhaltsam.

Ein Lob auf die italienische Gastronomie, die uns bei unseren mittäglichen Stopps immer sehr gut und günstig versorgt hat.

5 Resumee

Ein Dank an Flavio, eine wirklich gelungene Organisation. Es sah so aus als ob Flavio selbst das Wetter organisiert hätte. Wir sind zwar nicht trocken geblieben, aber das lag mehr an den schweißtreibenden Temperaturen und Ausfahrten. Es hat nachts geregnet und tagsüber konnten wir niederschlagfrei touren.

In bester Erinnerung, Jörn



Regionalagentur Winterthur
Peter Imboden
8482 Sennhof / Winterthur

Mobile: 079 671 84 74
E-Mail: p.imboden@k-a-b.ch

- GLORIA-Feuerlöscher
- Brandschutzdecken
- Rauchmelder
- Nasslöschposten
- Beschilderung

**Ihr regionaler Ansprechpartner
für Beratung, Verkauf
und Wartungen:**



Ferientour 2016: Valdobbiadene

Die Daten:

Dauer: 9. bis 16. Juli 2016

Unterkunft: Hotel Vecchio Municipio, Valdobbiadene

Nachtessen: Trattoria alla Cima

Teilnehmer: 24

Das Hotel „Vecchio Municipio“ kennen manche Teilnehmer von früher, von Frühlingsferien, von der Venedig-Fernfahrt her. Es steht in San Pietro, einer Fraktion oberhalb des kleinstädtischen Valdobbiadene, aussichtsreich, mitten im Reb Gelände, mit einer schroffen Berglehne im Rücken. Der Blick vom Hotel geht über die weit gedehnte Hügellandschaft bis hin zur Ebene, die dem mächtigen Piave gehört.

Aber wo ist man eigentlich, wenn man hier ist? Nicht wie in Alta Badia im Gebirge, auch nicht in der Schwemmlandebene, sondern genau dazwischen. Eben da, wo

hin die Dolomiten ihre letzten Ausläufer ausstrecken, meist langgezogene Rücken, die hier, so weit das Auge reicht, mit Reben bestockt sind. Wir sind im Stamm-land des Prosecco, jenes spritzigen Weissweins der Glera-Traube, der schon in der Antike geschätzt war, aber erst in den letzten Jahrzehnten auferstand und sich über Europa hinaus erfolgreich vermarkten liess. Seine Liebhaber sind also zwischen Valdobbiadene und dem benachbarten Conegliano an der Quelle.

Und die Radsportler? Schon die erste (sonntägliche) Ausfahrt zeigt, wie abwechslungsreich dieses Rebhügelland ist, in sportlicher und landschaftlicher Hinsicht. Munter geht es hügel auf und hügel ab, nie lange, manchmal gelinde und häufiger steil, so dass man aus dem Sattel steigt und bis am Abend kommen doch 1500 Höhenmeter zusammen. Bei Temperaturen über 30 Grad ist es wohltuend, wenn man immer wieder im



im Aufstieg zum Monte Grappa

Grünen fährt, begleitet von den hier hochgezogenen Reben oder von Laubwald. Auf Hügelterrassen begegnen in vornehmer Einzelstellung stattliche Weingüter, Villen, Sommerresidenzen mit Pärken. Man möchte auf einigen Wohlstand schliessen, auch wenn die Dörfer bescheidener und gelegentlich entvölkert wirken. Ernster wird es, wenn die Radtour sich nach Norden oder Westen richtet. Gleich hinter dem Hotel ragt eine scheinbar weglose Wand empor. Aber zwischen Guja und Combai zweigt ein Bergsträsschen ab, das durch einen Kastanienwald kurvenreich über rund 900 Höhenmeter zu einer veritablen Kuhalp führt, die Malga Budoio heisst und zur Rast einlädt. Wie aus einem Ballon blickt man von hier in die Tiefe und hinüber zu den Flussarmen des Piave und meint am Horizont Venedig und das Meer zu sehen. Das Alpsträsschen führt auf der Höhe weiter zu einer Antenne und zu einer Abfahrt nach Valdobbiadene, die nochmals Freude macht. Eine lohnende Halbtagestour!

Dann der Montello: ein landschaftlicher Solitär, jenseits des Piave, ein 15 Kilometer langer Bergrücken mit einer mittleren Höhe von etwa 300 Meter, waldig. Und: ein einziges grosses Trainingsgelände für Radfahrer. Denn über den Kamm führt, gewissermassen als Rückgrat, eine Strasse, während auf der Nord- und der Südseite, gewissermassen als Rippen, viele Strässchen, sogenannte Prese, emporführen, 21 an der Zahl, fast alle asphaltiert. Was heute ein Eldorado für ambi-

tionierte Radsportler ist, diente ursprünglich der Stadt Venedig (die seit dem 15. Jahrhundert über Venetien herrschte) zur forstwirtschaftlichen Nutzung des damaligen Eichenwalds. Die „Prese“ waren Erschliessungen, Zugänge, Transportwege. Unsere Gruppe wählt die steilste aller Auffahrten und verzichtet danach, im Unterschied zur anderen, fleissigeren Gruppe, auf weitere Kraftproben bei anhaltender Hitze. In guter Erinnerung bleibt die Anfahrt am Fuss des Montello auf einem Radweg, der einem kräftig strömenden Kanal entlangführt. Die Republik Venedig bewilligte vor 580 Jahren den Bau dieses Kanals, der mit dem Wasser des Piave die Bewässerung der Kulturen erlaubte und der Region bald zu Wachstum und Aufschwung verhalf.

Ein grösserer Brocken, von welcher Seite man ihn auch anfährt, ist der Monte Grappa. Mit seinen 1774 Metern ist er das höchste und weitest vorgeschobene Massiv dieser Dolomiten-Region. Unser Quartett bringt den Aufstieg von 27 Kilometer und 1500 Höhenmeter bei gutem Wetter hinter sich, während die erste Gruppe zwei Tage zuvor es nicht nur mit Steigungsprozenten zu tun gehabt hat, sondern auch mit Schwüle, Regen, Hagel, Gewitter und zuoberst mit dichtem Nebel, der auch das monumentale Memorial auf dem Gipfel verhüllt hat. Mussolini liess es in den dreissiger Jahren zum Gedenken der 22000 hier gefallenen italienischen und österreichischen Soldaten errichten.



Monte Grappa mit dem Memorial

Grande Guerra! Die Erinnerung an die Schlachten des Ersten Weltkrieg ist nicht nur am Monte Grappa, sondern in der ganzen Region gegenwärtig. Die Rad-sport-Touristen dürfen wissen, dass viele Strassen und Übergänge von den Österreichern und den Italienern während des „Grossen Krieges“ aus strategischen Gründen gebaut wurden. Das auffälligste Beispiel ist der Passo San Boldo und dessen Baugeschichte*. 1917, nach den Isonzoschlachten, wollte die italienische Kriegsführung zur Sicherung des Nachschubs einen befahrbaren Übergang über den San Boldo erbauen. Dabei galt es, auf der Südseite eine schluchtartige Steilstufe zu überwinden. Wegen der Enge der Kluft mussten die Serpentinenköpfe in den Fels verlegt werden. In nur drei Monaten waren die fünf Kehrtunnels erbaut. Noch heute imponiert dieses Bauwerk des Krieges. Es zu durchfahren ist ein eigenes Erlebnis und die Nordabfahrt nach Trichiana unkriegerisch angenehm. Als Rückweg wählen die Unentwegten den Passo Praderadego führen, berichten aber danach von erheblichen Strapazen. Die andere Gruppe folgt den Wassern des Piave, der in weitem Bogen gegen Valdobbiadene fliesst.

Mit Hitzetagen begann diese Ferienwoche; Sturm, Donner und schwarzes Gewittergewölk waren vorübergehende Dreingaben der zweiten Hälfte. Insgesamt eine Ferientour, die herausforderte und doch Raum liess für Erholung, Ruhe, Geselligkeit.

Aber ein Schatten fiel auf diese gemeinsamen Tage, als am 13. August ein Unfall jäh das Programm änderte.

In einem Kreisel kamen vier Fahrer zu Fall. Der Grund: Vor uns musste ein Lastwagen, wohl wegen eines offenen Tanks, Dieselöl verschüttet haben. Einer der vorderen Fahrer rutschte in der Öllache, die drei nächsten Fahrer stürzten mit. Es sah nicht gut aus. Zwei der Sturzpfer waren denn auch ernstlich verletzt und mussten hospitalisiert werden. Mit Erleichterung dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich beide nach ein paar Tagen soweit erholt hatten, dass die Rückführung in die Schweiz möglich war. Mit Freude haben wir sie wieder in unserem Kreis begrüßen dürfen, sogar auf dem Rad.

* mehr dazu bei: <http://herbert-thiess.de/SantUbaldo/>

Nachwort:

Alle Teilnehmer und der Verein sind dem Organisator dieser Ferientour zu grossem Dank verpflichtet. Er heisst, wie schon im Jahr 1998 und wie seither bei allen Ferientouren, Flavio Gasperi. Nur: dieses Mal ist es das letzte Mal. Er tritt das Amt ab. Über 19 Jahre hinweg hat Flavio ruhig, umsichtig, sorgfältig und verantwortungsvoll für den RV gearbeitet, hat rekognosziert, kalkuliert, organisiert und informiert. 5 mal waren wir in Frankreich, 7 mal in Italien, 3 mal in Deutschland, 1 mal in Österreich und 3 mal auf Fernfahrt.

Was alles haben wir Flavio zu verdanken! Danke, Flavio.

Schön sind die Erinnerungen, tröstlich die Aussicht auf dein weiteres Dabeisein auf unseren (Ferien)Touren.

Ueli Schelling



Blick auf Valdobbiadene

Giro delle Dolomiti 2016 in Bozen



Dieses Jahr hatten wir eine herrliche Woche mit einem tollen RVW-Team am Giro delle Dolomiti. Total waren wir 6 Frauen und 6 Männer am Start, davon bereicherten unser Team die zwei RMV-Uzwill Rennradfahrer Fabian und sein Vater Ruedi Mühlemann sowie RVW-Gast Ursina Accola aus Luzern. Es stand jedermann/-frau frei, 7 Tage, 3 Tage oder an einzelnen Tagen teilzunehmen. Anfangs liessen sich viele auch die Option offen, mal einen Tag auszusetzen, obwohl sie sich für die ganze Woche angemeldet hatten. Doch dann standen doch alle an jeden Tag an der Startlinie. Sie waren sich einig: Es ist einfach zu schön, um nicht zu fahren! Dies, obwohl dieses Jahr die Rundfahrt mit neu 7 anstatt wie üblich 6 Etappen stattfand und es somit somit keinen Pausentag gab. Es ist motivierend, mit begeisterten RVWler und RVWlerinnen gemeinsam einen Wettkampf zu bestreiten und jeden Tag die eindrückliche Kulisse der Dolomiten zu befahren! Mit ihrer ersten Teilnahme am Giro delle Dolomiti zeigten Vanessa, Myrtha, Sandra, Nicole und Ursina überraschend starke Platzierungen in der Einzelwertung, Hub ab! Dank des Einsatzes jeder/jedes Einzelnen haben wir in der Teamwertung den 5. Platz mit Pokal geschafft! Das hat uns einen Pokal und grossen Essenskorb fürs ganze Team beschert. Dies wird beim Revival-Essen Ende August nochmals ausgiebig gefeiert!

Schade war, dass ich nicht die ganze Woche teilnehmen konnte, da mir am 3. Tag nach dem Wettrennen am Mendelpass bei einem Abbremsmanöver jemand

ins Hinterrad fuhr. Das Rennen kurz vorher am Mendelpass lief hervorragend, obwohl ich anfangs zu schnell in den Berg fuhr. Mit Antoine und Stéphane hatten wir einen super Zug, zu dritt sind wir den Mendel aufgeflogen! Der Unfall dann bei der Abfahrt bescherte mir eine Steissbeinprellung. Ich entschied mich, es trotz Schmerzen zu versuchen und fuhr noch zwei Tage weiter. Der Spass am Stelvio am 5. Tag war so jedoch begrenzt und ich entschied mich schweren Herzens, an der nächsten Etappe von 140 km und 2 Zeitmessungen nicht teilzunehmen. Gerne hätte ich wissen wollen, ob ich meinen Platz hätte halten können. Im Nachhinein war die Entscheidung jedoch gut, denn der Heilungsprozess bei Steissbeinprellungen dauert. Ich habe an der letzten Etappe dann unser Team vor dem Ziel lautstark unterstützt. Es war eine tolle Erfahrung, all diese Leute vom Giro anzufeuern, wenn man genau weiss, was es heisst, am letzten Tag ins Ziel zu fahren.

Es bleibt eine unvergesslich tolle Woche mit Wettkampf-Fieber in den Dolomiten! Nicht nur die Beinmuskulatur wurde in Schwung gehalten, auch zu Lachen gab es einiges. Unter anderem ein kleines Büchlein, das ich in unserem Archiv entdeckte und ab und zu daraus kleine Episoden zum Besten gab: „Rennfahrer Training, Taktik, Sieg“ von X. Frank wurde in den 50er-Jahren vom SRB aufs beste empfohlen :).



Resultate Giro delle Dolomiti

Classifica Generale Giro completo 2016

Pos All	Cat.	Cat. Pos.	Lastname Name Verein	Tappa1	Tappa2	Tappa3	Tappa4	Tappa5	Tappa6	Tappa7	Totale
16	B	4	Mühlemann Fabian RMV Uzwil	0:26:01	0:50:20	0:45:06	0:26:08	1:31:05	0:45:33	0:46:22	5:33:38
39	C	7	Knöpfli Stefan RV Winterthur	0:27:10	0:55:11	0:47:45	0:28:55	1:37:54	0:54:26	0:50:25	6:01:58
112	C	23	Vos Antoine RV Winterthur	0:31:28	1:03:31	0:54:17	0:33:48	1:48:18	0:57:24	0:59:11	6:48:00
157	C	32	Opprecht Marcel RV Winterthur	0:31:34	0:59:44	0:51:56	0:31:33	2:14:11	0:54:54	1:13:34	7:17:39
	C		Duprés Stéphane RV Winterthur	0:31:20	1:02:44	0:54:12	0:36:01	1:54:26	0:59:10		
267	F	29	Mühlemann Ruedi RMV Uzwil	0:37:59	1:21:01	1:08:55	0:40:11	2:16:21	1:13:19	1:08:46	8:26:37
259	W1	10	Thomann Myrtha RV Winterthur	0:39:10	1:17:32	1:07:47	0:40:57	2:14:23	1:11:09	1:08:54	8:19:56
266	W1	11	Schäffeler Vanessa RV Winterthur	0:40:29	1:19:01	1:07:35	0:41:36	2:17:22	1:10:42	1:09:41	8:26:28
303	W1	12	Accola Ursina Gast RV Winterthur	0:39:08	1:19:03	1:14:16	0:42:26	2:27:15	1:21:06	1:18:06	9:01:24
	W1		Frei Esther RV Winterthur	0:31:02	1:02:45	0:54:10	0:34:56	2:03:09			

Classifica Generale Giro breve 2016

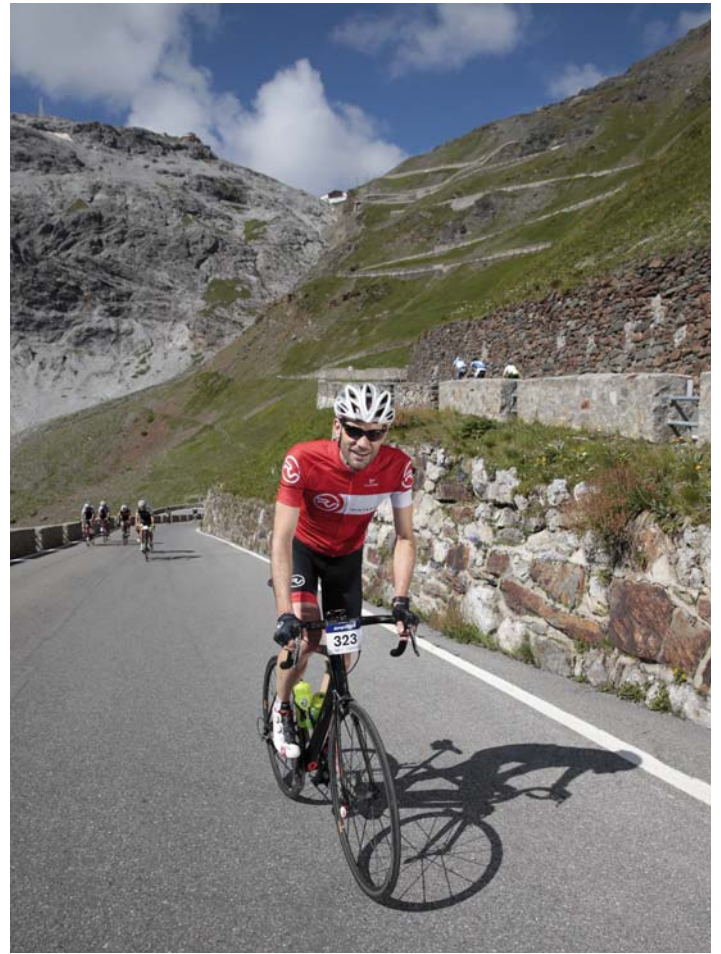
Pos All	Cat.	Cat. Pos.	Lastname Name Verein	Tappa5	Tappa6	Tappa7	Totale
49	W1	1	Mühlebach Sandra RV Winterthur	2:13:04	1:10:47	1:05:14	4:29:06
52	W2	4	Kappeler Nicole RV Winterthur	2:14:11	1:11:42	1:07:38	4:33:32

Classifica Generale Società di Rappresentanza 2016 (welches Team am meisten Kilometer total fährt)
 „RV Winterthur RMV Uzwil“ erhält einen Pokal für den 5. Platz.

Classifica Generale Società di Merito 2016 (welches Team am stärksten fährt)
 „RV Winterthur RMV Uzwil“ erreicht den 6. Platz von 10 angemeldeten Teams.

www.girodolomiti.com







TranzBags von RVWlern für Veloferien zur Verfügung gestellt

„Wir sind gut zurück von unserem Velolager und waren sehr froh um die Tranzbags. Ganz herzlichen Dank! ... Die Tranzbags habe ich am Montag zurückgebracht und ich glaube es hat alles gut geklappt,“ schrieb Emanuel Herrmann, Leiter der Jugendgruppe der christlichen Gemeinde in Mettmenstetten.

Auf der Suche nach 10 Stk TranzBags (Velotaschen für Transport im Zug) zum Ausleihen ist Emanuel Herrmann auf uns gestossen. Sie planten mit ihrer Jugendgruppe Ende Juli / Anfangs August ein Velolager in Frankreich mit Hin- und Rückreise mit dem Zug. Da in Frankreich Veloverlad nicht möglich ist und Fahrräder nur verpackt mitgenommen werden können, sind Transporttaschen ideal. Kaufen lohnte sich für dieses eine Mal nicht. Emanuel Herrmann hat bei verschiedenen Fachhändlern nachgefragt, doch leider werden dort keine vermietet. Diese haben ihm empfohlen bei einem Radverein nachzufragen, so hat er sich bei mir per Mail gemeldet.

Auf meinen Aufruf per Email an alle RVWler/innen haben sich genügend Personen gemeldet, sodass die Ferientour erfolgreich durchgeführt werden konnte. Emanuel Herrmann hat die TranzBags am bestimmten Tag in den jeweiligen Briefkästen der RV Mitglieder

geholt, 20 Fr. als Miete hineingelegt und die TranzBags wieder am vereinbarten Tag in die Briefkästen zurückgelegt.

Einfach super, hat das so gut geklappt und konnten wir Jugendlichen ein Veloferientour ermöglichen! Vielen Dank!!



Hanspeter Jäger grüsst aus dem Norden

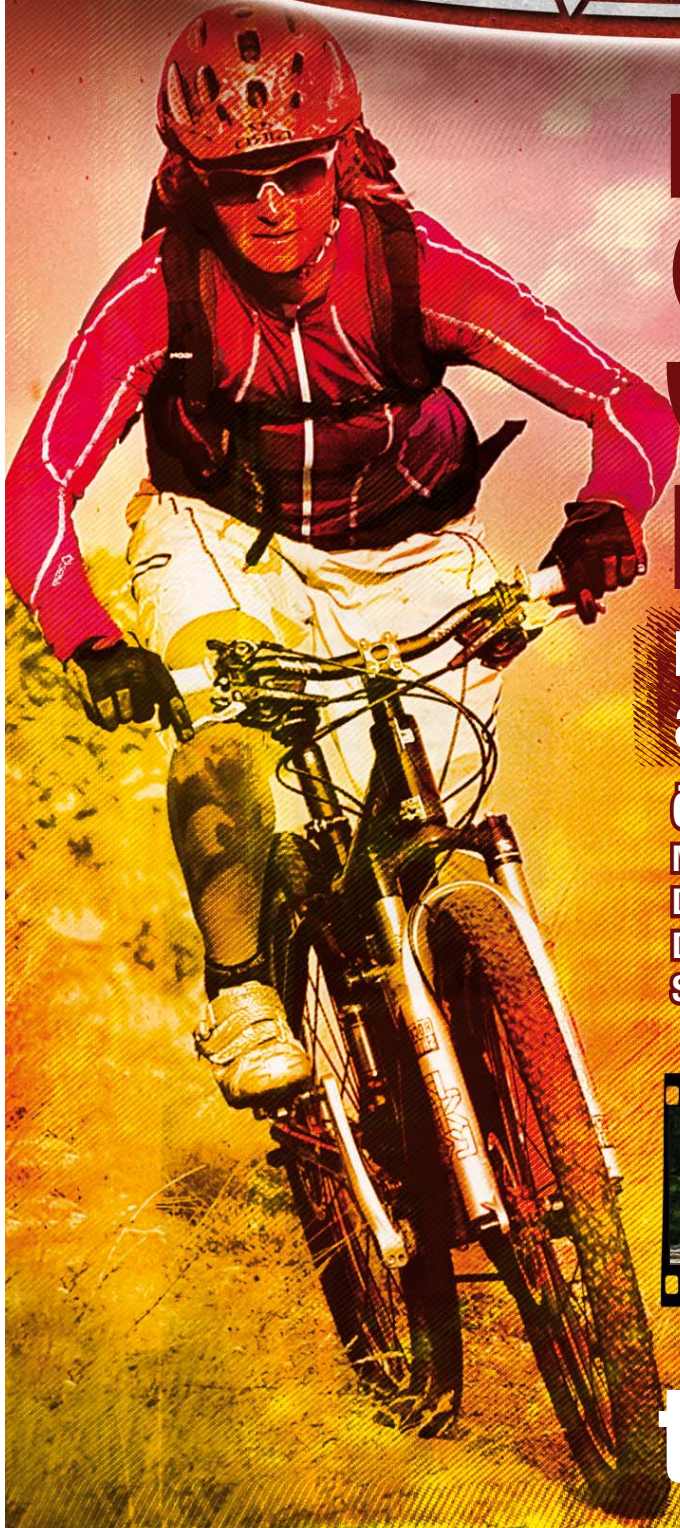


origineller Fahrradlift in Trondheim, Norwegen



herzliche Einladung zum nächsten Kaffee in Orsa, Schweden

TOTAL SPORT



DEIN SPORT FACHGESCHÄFT

neues und aktuelles
aus der welt des sports

Öffnungszeiten:

Mo	geschlossen
Di :: Mi :: Fr	9.00 – 12.30 :: 13.30 – 18.30
Do	9.00 – 12.30 :: 13.30 – 20.00
Sa	9.00 – 17.00



totalsport.ch

Bleichstrasse 32 :: 8400 Winterthur :: Tel. 052 222 81 77

naef-werbefgrafik.ch

www.totalsport.ch

info@totalsport.ch